

Ekkehard Sirian Scheller

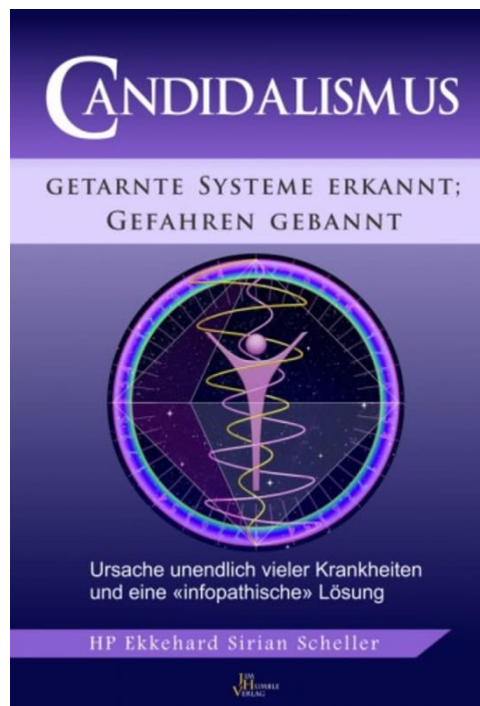
**Candidalismus - Getarnte Systeme erkannt,
Gefahr gebannt**

Leseprobe

[Candidalismus - Getarnte Systeme erkannt, Gefahr gebannt](#)

von [Ekkehard Sirian Scheller](#)

Herausgeber: Jim Humble Verlag



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort: Dr. med. Géza János	10
Maren Fabijenna Eppenberger	11
1. Ursachen der Belastungen unseres Lebensfeldes	12
1.1 Getarnte Kreisläufe - Automobiles	12
2. Symbionten	23
3. Camouflage — eine Überlebensstrategie von Pilzen, Parasiten, Bakterien, Viren und Morgellonen	28
4. Existenzbegründung	31
4.1 Warum war diese Blutmykose nicht schon früher sichtbar?	31
4.2 Ursachen - wie ist es zu diesem „C-Candidablutbefall“ gekommen?	32
4.3 Antibiotika als Auslöser	33
4.4 Schwermetalle als zweiter Faktor	34
4.5 Antimykotika als dritter Einfluss	35
4.6 Die Massentierhaltung als folgenschwere Ursache	35
4.7 Klassische Symptome der C-Candidatoxinflut	43
4.8 Und wie steht es bei Krebs?	46
4.9 Borreliose	47
5. Die Darmflora bestimmt unser inneres Milieu	48
6. Exkurs: Dunkelfeldmikroskopie nach Prof. Dr. Günther Enderlein	53
Die Betrachtung und Bewertung des aktiven, lebenden Blutes	53
Vitalblutuntersuchung im Dunkelfeld	53
7. Exkurs: Radionik	54
7.1 Morphische Felder	55
7.2 Das radionische Prinzip und seine Geschichte	56
7.3 Geist und Materie	57
7.4 Die Analyse	57
7.5 Die radionische Sendung	57
8. Praxisbewährte Test- und Untersuchungsmethode E. S. Scheller	58
8.1 Neue Dunkelfeldmikroskopie, Praxiserfahrung	58
8.2 Zeichnungen typischer Befunde im Dunkelfeld	59
Bakterien	62
Leukozyten	64
Bewertung der Zellen	65
8.3 Ursachen-Forschung	70
Beispiel 1	70
Beispiel 2: Täglich in meiner Praxis	71

8.4 Radionisches Testverfahren	72
Wie wird die Untersuchung gemacht?	72
8.5 Radionik in der Praxis	72
8.6 Die geniale Zusammenführung der neuen Dunkelfeld- Mikroskopie und Radionik (DFRA)	74
Vorstellung der neuen Dunkelfeldmikroskopie	74
Wesentlich bei der Blutuntersuchung ist	75
8.7 Wie lange lebt das Blut?	75
Radionik mit MTX/SF/Oscilotronic nach Bruce Copen	76
9. Krankheitserreger im Überblick	77
9.1 C-Candida - die neue bedeutungsvolle Erkenntnis	82
9.2 C-Candida mit Schwermetallen!	89
9.3 C-Trichomonaden	90
9.4 Borrelien	92
9.5 C-Borreliose	93
9.6 Epstein-Barr-Virus	94
9.7 Kokken und andere Bakterien	97
9.8 Mykosen	98
10. Morgellonen	105
10.1 Eigene Praxiserfahrungen mit Morgellons-Patienten	109
11. Selbstregulation eines harmonischen Blutmilieus	113
12. Der Mythos vom sterilen Blut	115
12.1 Der heutige Wissensstand	116
13. Die Einflüsse auf unser Blutmilieu	123
Der gestörte Säure-Basen-Haushalt	123
14. Die Grundsätze gesunder Nahrung	131
15. Wasser und Salz als Lebensmittel	134
15.1 Wasserbelebung und Harmonisierung mit dem AquaSinusPlus	137
Entstehungsbericht des AquaSinusPlus	137
15.2 Passives System	139
15.3 Aktives System	139
Vier Systeme in einem Wassergerät	141
15.4 Grundsätzliches zum Thema belebtes Wasser	141
15.5 Das belebte Wasser des Asp wird verwendet zur Belebung ...	144
Das Produkt	144
16. Harmonisierung des Lebensumfeldes	148
16.1 Infopathie® nach E. S. Scheller	148
16.2 Eine alternativ-wissenschaftliche Sichtweise	150
Was ist Infopathie®, und wie funktioniert diese?	150
16.3 Anwendungsbereiche der Infopathie®	151

16.4Erfahrungsbericht der Soleo-Infopathie	154
16.5ModiEnergy EplusG - Electrical&Geopatic Harmonisierer	155
16.6Modienergy EplusG unterstützt Sie bei Harmonisierung von Funkstrahlen	155
16.7ModiEnergy Testbericht	156
16.8Beispiele für eine Wohnungs- oder Hausharmonisierung mit dem Modienergy EplusG	158
17.Bewegungsmangel - Sauerstoffmangel	160
18.Das Bindegewebe und das Lymphsystem	162
19.Psyche, Seele und Geist regulieren	167
Das Blutmilieu	167
19.Stoffwechselstörungen	177
19.1Kryptopyrrolurie- KPU	177
19.2Diagnose Kryptopyrrolurie bedeutet für den Arzt	178
19.3Diagnose Kryptopyrrolurie für den Patienten	178
19.4Die Geschichte der KPU	179
19.5KPU in unserer Praxis	182
19.6Mitochondriopathie: Forschung und Therapie	183
19.7Was sind Mitochondrien?	184
19.8Mitochondriopathie in der Praxis	185
19.9Wie kommt es zu einer Mitochondriopathie?	185
19.10CFS (Chronisches Müdigkeitssyndrom) und MCS (Multiple Chemikalienunverträglichkeit)	187
19.11MCS	190
19.12MS - Multiple Sklerose	192
20.Das Krebsgeschehen	194
20.1 Gedanken zum Krebsgeschehen (Psychosomatik)	202
21.Spirituelle Ausrichtung	205
22.Patientenberichte	214
HIV	214
KPU - Kryptopyrrolurie	215
Leukämie	217
Morgellons	218
Zystenleber, kurz vor einer Lebertransplantation	222
Blasenkrebs	224
Chronische Sinusitis	224
Hautkrebs: Basaliom	224
Multiple Sklerose (MS)	225
Gehirntumor	227
Mukoviszidose	229

Experiment Heilung	230
Therapieresistente Dermatitis	230
23. Therapeutische Empfehlungen zur Korrektur des Blutmilieus und damit verbundener Erkrankungen	231
Die Leberreinigung nach Andreas Moritz	231
24. Magnesiumchlorid	234
Meine Praxiserfahrung	234
Arthrose, Osteoporose und Rheuma sind heilbar	234
Vom Rollstuhl in den Central-Park!	238
Hinzu kommt der Schmerzkiller Vitamin B	240
Keine Osteoporose mehr	240
Eine ähnliche Erfahrung hatte ein Mann	241
Was tut Magnesiumchlorid?	241
Ohne Magnesiumchlorid können Zellen entarten	242
Magnesiumchlorid bewirkt wahre Wunder bei Verbrennungen	243
Eine Frau verbrannte sich am Backofen	243
Magnesium im Boden	243
Wichtige Magnesiumquellen	243
Anwendungstipps & die tägliche Dosis	244
Magnesiumchlorid-Dosierung für Kinder	244
Eine anfängliche Unverträglichkeit von Magnesiumchlorid	245
Die täglich richtige Dosis herausfinden	245
Aber täglich auch ausreichend Wasser trinken	246
Magnesiumreiche Kost	246
Ideale Partner: Magnesium und Vitamin D kombinieren!	247
Ungesundes Frühstück	247
Man muss drei Bedingungen erfüllen	247
Verkalkung: Kalzium am falschen Ort!	248
Wo viele Milchprodukte gegessen werden, gibts mehr Osteoporose	248
Die Erfolgsgeschichte von Magnesiumchlorid	248
Was Magnesiumchlorid dem Körper alles Gutes tut	250
Bildung von Knochen- und Knorpelmaterial	251
Warum in Chlorid-Form?	252
Die drei größten Magnesiumkiller	252
Magnesiumchlorid beugt rund achtzig Krankheiten vor	252
25. Praxis- und Therapiearbeit	254
26. MMS und Jim Humble	264
27. Praxisbewährte Therapievorschlge	266
27.1 Zehn hilfreiche Regeln fr den Therapieprozess	
27.2 Infopathieregeln	266

27.3 Schwermetall-Ausleitung	268
28. Infopathische Anwendung	274
28.1 Infopathie - Schwermetallausleitung	276
28.2 Infopathie - Blutmykose	276
28.3 Infopathie: Morgellons	276
28.4 Klassische Therapie: Schwermetallausleitung	276
28.5 Blutmilieukorrektur mit Mischinjektionen	
Isopathischer Mittel	277
28.5.1 Blutmykose-Therapie mit isopathischen Mitteln	278
28.6 Candida-Darmmykose-Therapie, plus Rezepte	278
28.7 Risiko: Diät!	281
28.8 Bei chronischer Borreliose und Neuroborreliose	282
28.9 Schwermetallausleitung	283
28.10 Naturheilmittel zum Entgiften von Schwermetallen	284
Die Süßwasseralge	284
Das Bärlauchblatt	285
Das Korianderkraut	286
29. Ich über mich	287
30. Ausbildungsseminare DFRA - neue Dunkelfeldmikroskopie	291
Ausblick	294
Extra Codierungen nach „Heilpraxis Scheller	395
Test und Befundblatt nach Heilpraxis Scheller	303
Weiterführende Literatur	305
Kontakte	307
Anhang	309

9. KRANKHEITSERREGER IM ÜBERBLICK

Zum besseren Verständnis möchten wir als Einleitung einen kleinen Überblick über die Mikroorganismen **Viren, Bakterien, Pilze, Parasiten und Protozoen** geben.

Viren sind die kleinsten Krankheitserreger; sie werden noch nicht als selbstständige Lebewesen betrachtet, sondern als ein Übergang von der unbelebten zur belebten Natur. Sie haben keinen eigenen Stoffwechsel und benötigen deshalb eine Wirtszelle.

Wird die virusbefallene Zelle nicht vom körpereigenen Abwehrsystem erkannt und aufgelöst, kann das Virus im Körper verbleiben. In diesem Fall kann entweder eine ständige Virusvermehrung stattfinden, oder das Virus liegt nur inaktiv vor, z.B. Herpes Simplex. Im letzteren Fall kann es durch verschiedene Faktoren reaktiviert werden. Eine weitere Möglichkeit ist, dass das Virus die Zelle zum ungeordneten Wachstum anregt. Es kommt dann zur krebsartigen Entartung.

Dem Körper stehen gegen Viren verschiedene Abwehrmaßnahmen zur Verfügung: Es können zum Beispiel Antikörper gegen Viren produziert werden, die sich außerhalb der Zelle aufhalten, und es kann Fieber entstehen.

Bakterien sind einzellige Kleinlebewesen, die zu den Prokaryozyten gehören. Sie bestehen aus einer Zellmembran, einem Zellleib und einem Kernäquivalent. Wichtige Bakterienklassifizierungen werden nach der Form, dem Stoffwechsel und der Anfärbbarkeit der Bakterien vorgenommen. Nach ihrer Form kann man sie in ku-gel-, Stäbchen- und schraubenförmige Bakterien unterteilen. Zu den bekannten kugelförmigen Bakterien gehören die Streptokokken und die Staphylokokken. Zu den stäbchenförmigen Bakterien zählen z.B. Corynebakterien (unbewegliche Stäbchen, meist hantelförmig). Schraubenförmige Bakterien sind zum Beispiel Spirochaeten.

Nach dem Stoffwechsel kann man Bakterien in Anaerobier (wachsen ohne Sauerstoff) und Aerobier (können nur in Gegenwart von Sauerstoff wachsen) einteilen.

Die schädigende Wirkung der Bakterien beruht auf ihren Giften (Toxinen).

Dabei unterscheidet man **Ekto- und Endotoxine**. Bakterien nehmen als Kleinlebewesen bestimmte Stoffe auf, verstoffwechseln diese und scheiden die nicht benö-

tigten Produkte wieder aus. Sind diese ausgeschiedenen Stoffe hochgiftig, so werden sie als **Ektotoxine** bezeichnet.

Die **Endotoxine** werden beim Zerfall von Bakterien freigesetzt.

Auch der weitverbreitete **Helicobacter pylori, ein Bakterium**, welches sich in die Magenschleimhäute bohrt, hat durch schleimhautzerstörende **Pilzgifte**, oft der unerkannten C-Candidaarten, ein ideales Milieu. Es bildet Geschwüre, welche durch Ausstoßung spezieller Enzyme nicht mehr heilen, und schützt sich mit diesen Enzymen vor der Magensäure. Oft unsagbare Schmerzen begleiten den Betroffenen, denn er findet in den ihm angebotenen Antibiosen selten eine Besserung. Eine Gefahr liegt in der **Chronifizierung**, wenn die Medikamente nicht mehr greifen, in einer **Tumorbildung** oder einem **Magendurchbruch**, der lebensbedrohlicher wird.¹⁸

Von **Pilzen** gibt es im Pflanzenreich rund 100.000 Arten. Sie besitzen einen echten Zellkern, aber kein Chlorophyll wie die übrigen Pflanzen, so dass in ihnen keine Photosynthese stattfindet.

Pilze sind fast überall verbreitet und können ganz unterschiedliche Größen haben, manche sind essbar, andere sind sehr giftig. Pilze sind Überlebenskünstler. So entwickeln u.a. die Schimmelpilzstämme von *Aspergillus niger* und *Mucor racemosus* Dauersporen, die Jahrtausende keimfähig und bis auf 380Grad hitzebeständig sind. **Der Fluch der Pharaonen** waren diese Pilze, deren Sporen sich beim Öffnen des Sarkophags aus der Mumie lösten und in die Atemwege der Archäologen gelangten. Nur einer überlebte.

Heilpilze verursachen regelrechte Wunder! Therapeutisch richtig eingesetzt leisten sie Erstaunliches und können nicht nur ergänzend jede Therapie bereichern, sondern viele Störungen und Krankheiten ohne andere Mittel beheben.

Pilze können aber noch viel mehr. Sie können Schwermetalle neutralisieren und sogar das gesamte ökologische Gleichgewicht unserer Erde wiederherstellen. Die Forschung berichtet Großartiges, und die Wissenschaft ist dabei, Pilze zur Rettung der Erde in allen Bereichen mit einzusetzen.

Als Parasiten kommen Pilze bei Menschen, Tieren und Pflanzen vor.

¹⁸ Bei Therapievorschlge ab Seite 265 finden Sie eine therapeutische Lsung.

Pilzerkrankungen Mykosen sind durch Pilze hervorgerufene Infektionskrankheiten. Die Pilzarten werden in drei große Gruppen unterteilt: **die Hefepilze, die Schimmelpilze und die Dermatophyten.**

Schimmelpilze z.B. über die Nahrung aufgenommen oder die eingeatmeten Sporen von Schimmelpilzen in feuchten Räumen können für unseren Organismus sehr belastend sein und verursachen große Beeinträchtigungen der Gesundheit. Sie können sehr viele Krankheiten verursachen, sogar eine Therapieresistenz bei Schimmelpilzbelastung in der Wohnung. Durch schlechtes Baumaterial, „schwitzende“ Wände und Ähnliches kann sich Schimmel extrem ausbreiten. Sie umgeben uns aber in der gesamten Natur. Wir sollten uns nicht verrückt machen und eine unsinnige Angst vor Pilzen aufbauen! Unser Organismus wird mit den umherfliegenden Sporen und Keimen spielend fertig, wenn das Immunsystem intakt und die Sporenanzahl nicht zu hoch ist. Vorsicht vor Müll- oder Biotonnen! Ein direkter Befall mit z. B. *Aspergillus niger*, einem der bekanntesten Schimmelpilze, wird als Aspergillose bezeichnet und endet meist tödlich! Im Endstadium schwerer Erkrankungen werden die Schimmelpilze im Dunkelfeldmikroskop sichtbar.

Schimmelpilze sind im lebendigen Blut nicht als ausgewachsene Pilze sichtbar, sondern nur als die Zwischenphasen, die sich aus den Symbionten zu Bakterien weiterentwickelt haben, die sich wiederum weiter zu Schimmelpilzen entwickeln können. Dies geht aus der Forschung von Professor Enderlein hervor. Die Vielgestaltigkeit der kleinsten Lebensformen, den Symbionten, nannte er Pleomorphie.

Dermatophyten befallen Haut, Nägel und Kopfhaut. Ansteckung z.B. im Hallenbad möglich. Dermatophyten führen bei vorgeschädigter Haut z.B. Psoriasis oder Neurodermitis in den Hautepithelien zur Verschlechterung der jeweiligen Erkrankung und können selbst viele unangenehme, juckende Haut- und Fußpilzerkrankungen verursachen. Sie werden leider mit den üblichen Antipilzkillern abgetötet, wodurch sie immer resistenter werden und neue Formen ausbilden.

Parasiten, wie Würmer und Egel sind häufiger am Krankheitsgeschehen beteiligt, als wir allgemein vermuten. Glücklicherweise ist die Zeit vorbei, in der sich Fotomodelle im Schlankheitswahn Bandwurmeier einpflanzen ließen, doch einen Bandwurmbefall haben wir schon öfter in der Praxis diagnostizieren können.

Leberegel leben z.B. in den Gallengängen der Leber, verstopfen diese und produzieren viele giftige Stoffwechselendprodukte, welche dann die Leber weiter schädigen. Sie sind bei einer Ultraschalluntersuchung nicht zu entdecken und werden schulmedizinisch leider nicht ernst genommen.

Unsere Leber schützt sich vor der Auskeimung der Egel-Larven, indem sie einen Cholesterinmantel darüberlegt. Auf diese Art bilden sich viele Cholesterin-Steine, von denen bei einer **Leberreinigung** bis zu 3000 Stück ausgeschieden werden. In jedem dieser grünen, weichen und leichten „Steine“ findet man Bakterien, Parasiteneier oder Larven.

Der so genannte **große Leberegel, der kleine Leberegel, der Bauchspeicheldrüsen-, Lungen- und Darmegel**: Die Auskeimung der Egeleier und auch der Wurmeier erfolgt im geschädigten Darm-, Leber- oder Bauchspeicheldrüsenmilieu relativ leicht. **Der Katzenleberegel und der Chinesische Leberegel** können ebenfalls schwere Krankheiten verursachen.

Trichomonaden: Als Vaginal- oder auch Intestinal-Trichomonade bekannt. Sie sind längst in eine Camouflage übergegangen und als mutierte C-Blut-Trichomonade im Dunkelfeldmikroskop sichtbar, wenn man sie erkennt. Radionisch testbar mit Zahlencode im Anhang.¹⁹

Würmer, wie z.B. Ascariden (Fadenwürmer) durchwandern als Larven den Organismus, können über die Lunge ausgehustet werden und stellen eine wesentliche Ursache für Asthma dar. Es gäbe noch **eine lange Liste anderer Parasiten**, die wir jedoch in diesem Buch nicht näher vorstellen wollen, denn jeder hat mehr oder weniger Parasiten. Meistens unbemerkt. Deshalb hat sich eine Parasitenkur schon immer bewährt, doch wird diese oft behindert durch Toxine anderer Erreger, meistens der getarnten Formen.

Eine Schädigung der Organe erfolgt hauptsächlich durch Toxine, z.B. die der C-Candida oder anderer Pilze, der C-Trichos oder anderer Parasiten, von Bakterien und Viren. Auch die Psyche spielt dabei eine wesentliche Rolle, sowie Fehlernährung, Alkohol, Nikotin, Umweltgifte, Stress und vieles mehr.

Bei den Protozoen handelt es sich um so genannte Urtierchen. Im Gegensatz zu den Bakterien besitzen sie einen echten Kern, der DNS enthält und vom Zytoplasma durch eine feste Membran abgegrenzt ist. Wegen dieses komplexeren Zellaufbaus gehören sie zu den höheren Lebewesen.

Eine Infektion bedeutet eine Übertragung, ein Haftenbleiben von den jeweiligen Mikroorganismen in einem Makroorganismus (Mensch, Tier, Pflanze) und Ver-

²⁰ Ab Seite 27 Camouflage - Eine Überlebensstrategie von Pilzen, Parasiten, Bakterien, Viren und Mörgel-Ionen, und ab Seite 89, C-Trichomonaden werden diese Geiseltierchen gesondert beschrieben.

17. BEWEGUNGSMANGEL - SAUERSTOFFMANGEL

Unerlässlich für unsere Gesunderhaltung und auch für die Gesundwerdung ist eine regelmäßige und ausdauernde Körperbeanspruchung durch Arbeit oder Sport. Die dabei aktivierte Herztätigkeit und Atmung fördert mit verbesserter Mikrozirkulation (der Blutzirkulation in den feinsten Blutgefäßen, den Kapillaren) nicht nur die Sauerstoffversorgung der Gewebe, sondern auch die vermehrte Abfuhr der Stoffwechselabbauprodukte. Krankheiten stellen im Wesentlichen und letzten Endes oft nur Notventile infolge gestörter Abfuhr von Abbauprodukten und Säuren aus dem Stoffwechsel dar.

Ausdauernde Körperbeanspruchung ist auch von günstigem Einfluss auf die Bedingungen eines ausgeglichenen, mikrobiellen Lebens in unserem Körper.

Durchblutungssteigerung kann als physikalische Krebsprophylaxe angesehen werden.

Muskelarbeit aktiviert den Stoffwechsel und die Hormondrüsen und lässt sich durch keine Massage und durch kein Medikament ersetzen! Wir sollten generell auf eine vertiefte Atmung und Bewegung in frischer Luft achten.

Besonders am Morgen, nach der Nacht, in der die Säfte (Blut, Lymphe) sehr langsam geflossen sind, und wir uns auch in einem gewissen Stau befinden, wäre ein kurzer schneller Spaziergang, ein leichter Dauerlauf oder Radfahren, Yogaübungen - und seien es nur wenige Minuten - von positiver Wirkung.

Eine tolle Wirkung wird auch durch das Springen auf einem Trampolin (Trimilin med) erreicht, wobei das Sprungtuch die richtige Spannung haben sollte (nicht zu hart). Täglich 15 Minuten sind ausreichend.

Je mehr Sauerstoff in unserem Organismus anwesend ist, umso schlagkräftiger ist die Abwehr, denn die Leukozyten vernichten Bakterien, Pilze und Toxine durch Erzeugung von Sauerstoffradikalen. Die Abwehrzellen nehmen die körperfremden Keime in sich auf und zerstören die freien Radikale.

Die Bedeutung von Atmung und Bewegung kann auch auf den seelisch-psychischen Bereich des Menschen übertragen werden und kann zur geistigen Beweglichkeit und zur Flexibilität beitragen.

Oftmals spiegelt ein sich-nicht-mehr-bewegen-können die geistige Unbeweglichkeit des Menschen und die Verweigerung einer seelisch psychischen Weiterentwicklung wider.

Für mich selbst sind Yogaübungen am wirkungsvollsten, und ich erhalte meinen Geist und Körper fit mit den „Fünf Tibetern“, die 21 Mal je Übung ausgeführt werden. Mein Morgen beginnt damit: gefolgt von einer Morgenmeditation. Damit bekommt der Tag eine vollkommen andere Prägung.

18. DAS BINDEGEWEBE UND DAS LYMPHSYSTEM

Das kaum beachtete Bindegewebe mit seinen Lymphknoten und Lymphwegen zählt ebenfalls zu unserem Abwehrsystem. Es entscheidet darüber, ob wir uns beweglich, jung und gesund fühlen oder steif, alt und krank. Über das Bindegewebe und die das Bindegewebe durchziehenden Lymphwege läuft die Versorgung aller Körperzellen mit Nahrungsstoffen ab, wie auch die Entsorgung von Stoffwechselschlacken. Das Lymphsystem stellt den Hauptreinigungsweg zur Klärung der Körpersäfte dar. Außerdem sind in den Lymphknoten die wichtigsten Komponenten unseres Immunsystems, die Antikörperbildung und die Phalanx der Abwehrzellen, angesiedelt.

Es heißt, dass ein Mensch im Alter von circa 50 Jahren in seinem Bindegewebe bereits zu 50 Prozent aus Säuren und Giften bestehe. Diese Mülldeponie in uns erstickt unsere Kraft und unsere Lebensfreude. Sie verhindert mit der Zeit auch die Versorgung (Ernährung und Schlackentransport) unserer Organe, die dadurch krank werden.

Ein verschlacktes Bindegewebe bietet Viren, Bakterien und Pilzen das ideale Milieu zur Vermehrung, die uns dann noch mit ihren belastenden Stoffwechselausscheidungen überschwemmen. Es kommt zu Spannungen, Druck, Verkrampfungen und Schmerzen. Ebenso werden Ängste, Missempfindungen bis hin zu Depressionen erzeugt.

Gesundheit ist Freisein von Giften!

Unser Bindegewebe ist der Puffer, der ständig bemüht ist, den Blut- pH-Wert immer auf der annähernd selben Höhe um 7,4 pH zu halten. Fällt zu viel Säure im Blut an, wird diese, falls nicht genug basische Pufferstoffe aus der Alkalireserve zur Verfügung stehen, zur Zwischenlagerung ins Bindegewebe abgeschoben. Die kollagenen Fasern unseres Bindegewebes können ungeheure Mengen von Giften und Säuren speichern. Um nicht selbst durch Überfüllung krank zu werden, muss das Bindegewebe immer wieder seine gesammelten Säuren abgeben können. Könnte es seine Speicher durch vermehrte Zufuhr von Basen, durch körperliche Bewegung und damit verstärkte Atmung (Sauerstoff wirkt basisch und in der Ausatmungsphase wird viel säuernde Kohlensäure abgeatmet) nicht immer wieder entleeren, würde dies zu schweren Krankheiten und frühzeitiger Alterung führen.

Die Anzeichen für Überfüllung des Bindegewebes und verringertes Basendepot (Alkalireserve) sind kalte Hände und Füße, eine rote Nase und rote Wangen, Nei-

gung zu Krämpfen, Verhärtungen, Steifigkeit, rheumatische Beschwerden und Schmerzen, besonders Muskelschmerzen nach körperlicher Betätigung und andere Muskelmissempfindungen wie Krämpfe, Muskelzuckungen, Unruhe etc. Auch die Zunahme der braunen Flecken auf der Haut, ein Krebswarnzeichen, zeigt an, dass unser Bindegewebsspeicher bereits extrem überlastet ist.

Unser Bindegewebe ist von Lymphwegen durchzogen. In diesen wird die gelbliche Blutflüssigkeit (ohne die roten Blutkörperchen) zu allen Zellen befördert. Umgekehrt erfolgt der Abtransport von Schlacken ebenfalls über die Lymphwege. Die gelbliche Lymphflüssigkeit enthält sehr viele Lymphozyten (Abwehrzellen), die große Schutz- und Reinigungsaufgaben haben. Durch aktive Muskelbewegungen und Massagen (Lymphdrainage) wird die Reinigung unseres Bindegewebes erreicht. Diese wichtige Reinigung können wir durch eine Ganzkörpermassage erreichen. Ein steter Lymphfluss reinigt und klärt insbesondere die Zwischenzellgewebe (interstitielles Bindegewebe). Abtransportiert werden belastende und saure Rückstände aus der Eiweißverwertung, also Verbindungen, von denen sich der Körper über den Blutkreislauf nicht befreien kann.

Neben den Abwehraufgaben dient das Lymphsystem vor allem der Milieuverbesserung, weil es den Körperzellen ein reines Umfeld schafft.

Bestens haben sich Einreibungen mit den Regulaten oder mit verdünnter Kristallsalzsole bei braunen Hautflecken, bewährt. Besonders die Oberschenkel und das Gesäß sollten gut massiert werden, da Verkrampfungen dort zu Ischias- und Hüftgelenksproblemen führen.

Maßnahmen, die das Bindegewebe der Haut reinigen:

- innerliche Zufuhr von lebendigem, reifem Quellwasser
- Zufuhr von basischen Pufferstoffen
- leichtes Trockenbürsten zur Anregung des Lymphflusses, immer zum Herzen hin
- Azidose-Selbstmassage nach Rosemarie Holzer
- Wannenbäder mit entsäuernden Zusätzen
- Kompressen oder Wickel mit Kristallsalzsole, Badesalz der Fa. Jenschura, auf die Schmerzstellen aufgelegt
- vertiefte Atmung mit bewusst verlängerter Ausatemungsphase zur Abatmung von Kohlensäure (Kohlendioxid)
- Schlafen bei offenem Fenster (erhöhte Sauerstoffaufnahme)
- verstärkte Zufuhr von Antioxidantien, Lecithin, Kieselsäure, Aminosäuren, Mikroalgen

- passives Schwitzen (Sauna oder Infrarot-Wärmekabine)
- aktives Schwitzen (Sport)
- Reflexzonenmassage verbessert den Lymphfluss
- Ölziehen als wichtige Lymphreinigung

Das Ölziehen kann als sehr wichtige Lymphreinigung betrachtet werden. Ein bis zwei Mal täglich, können wir einen kleinen Löffel Speiseöl (am gesündesten ist gutes Olivenöl extra Vergine, kaltgepresst) in den Mund geben und mit diesem unseren inneren Mundraum reinigen. Dabei ziehen wir das Öl durch die Zähne, saugen und lutschen es kräftig. Auf diese Weise treten Bakterien und Gifte, die über die Schleimhaut ausgeschieden werden und auch Bakterien, die sich zwischen den Zähnen in alten Speiseresten versteckt halten, in die Ölspeichellösung über und werden durch die Säure des Öls zerstört. Das Öl anschließend am besten über die Toilette entsorgen.

Auf diese Weise können wir die Lymphentgiftung unseres Kopfbereiches auf einfache und preiswerte Weise aktivieren. Außerdem verschwindet der Zahnstein, und das Zahnfleisch wird straff und gesund.

Dieses Ölziehen können wir auch sehr effektiv mit der Kristallsalzsole machen.³⁰

Nach fünf bis zehn Minuten läuft bereits der Schweiß, häufig auch bei Personen, die allgemein schlecht schwitzen können.

Strahlungswärme, auch infrarote Energie genannt, ist eine Energieform, die durch einen Umsetzungsprozess Gegenstände direkt erwärmt, ohne dabei die sie umgebende Luft zu erwärmen. Dieses macht den Aufenthalt in der Wärmekabine so wohltuend, da die Luft nur angenehm warm, aber nicht kreislaufbelastend heiß wird wie in der Sauna.

Die Sonne ist für uns die Quelle der infraroten Strahlungsenergie. Sobald sich die Sonne hinter einer Wolke versteckt, wird es kühler. Die bestrahlten Gegenstände nehmen die Strahlen auf - es entsteht Resonanz - und sie erzeugen auch selbst infrarote Energie. Durch dieses In-Resonanz-Treten werden durch Wärme und Energieübermittlung bei allem was lebt, Stoffwechseltätigkeiten angeregt.

³⁰ Eine Infrarot-Wärmekabine (1) entgiftet angenehm und effektiv. Sie arbeitet nicht mit heißer Luft, sondern mit sanften Infrarotstrahlen, die auf äußerst wohltuende Weise eine tief greifende Durchwärmung des Gewebes erzielen. Dabei wird die Körpertemperatur um ein bis zwei Grad angehoben, so dass wir eine Abwehrsteigerung ähnlich wie bei Fieber erreichen. Durch diesen Fiebereffekt werden Viren und Bakterien zurückgedrängt bzw. abgetötet. Selbst Krebszellen werden so geschädigt.

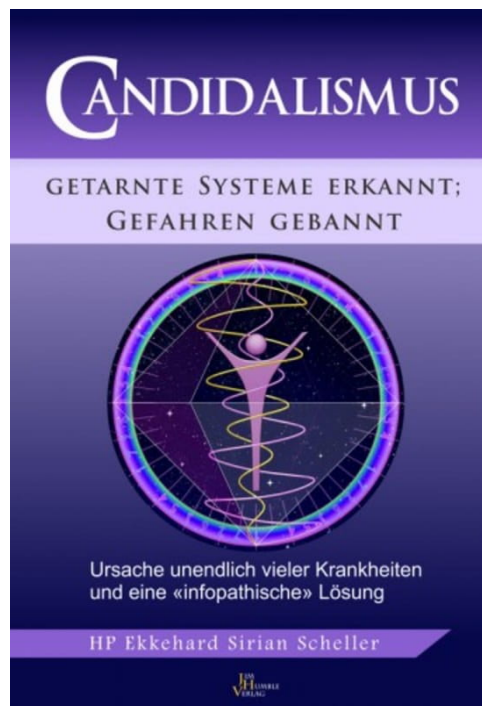
Ekkehard Sirian Scheller

**Candidalismus - Getarnte Systeme erkannt,
Gefahr gebannt**

Ursache unendlich vieler Krankheiten und eine "infopathische" Lösung

266 Seiten, kart.
erscheint 2015

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de